

Gebäudesanierung erfolgreich kommunizieren Erfahrungen aus »Zukunft Zuhause – Nachhaltig sanieren«

Deutschland will 2045 klimaneutral sein. Damit dies gelingt, müssen sich viele Bereiche in unserer Gesellschaft weiterentwickeln. Der Ausstieg aus einer auf fossilen Energieträgern basierenden Wirtschafts- und Lebensweise ist für alle eine Herausforderung.

In vielen Bereichen gibt es bereits Veränderungen, zahlreiche Unternehmen haben sich auf den Weg gemacht, klimafreundlicher zu werden, insbesondere im Strombereich wächst die Energiebereitstellung aus erneuerbaren Energien. Demgegenüber wird der größte Teil der Wärmeversorgung, vor allem unserer Wohngebäude, nach wie vor aus fossilen Quellen gespeist. Auch der Umgang mit Energie ist in den Bestandsgebäuden nach wie vor ineffizient – alte Heizungsanlagen in unsanierten Gebäuden bestimmen das Bild.

Dabei sind Energie- und Klimaschutzagenturen, viele Initiativen der Zivilgesellschaft und die Kommunen seit Jahren aktiv, Hausbesitzende für eine möglichst umfassende energetische Modernisierung ihrer Gebäude zu motivieren. Die Eigentümer*innen von Ein- und Zweifamilienhäusern stehen bei diesen Aktivitäten oftmals im Mittelpunkt. Denn mit rund 16 Mio. Gebäuden stellen sie die größte Gruppe an Wohngebäuden. Obwohl nur 28 % der Bevölkerung in Ein- und Zweifamilienhäusern lebt verbrauchen diese Gebäude rund 64 % der Heizenergie für Wohngebäude.

Zudem sind sie in ihrer Zusammensetzung so heterogen wie unsere Gesellschaft insgesamt und durch keine Verbands- oder Lobbyorganisation in ihrer Gesamtheit vertreten. Eine erfolgreiche Kommunikation mit dem Ziel, Sanierungen anzustoßen, muss daher Wege finden, diese besondere Zielgruppe zu erreichen und Ihnen maßgeschneiderte Angebote liefern.

Die DBU-Initiative »Zukunft Zuhause – Nachhaltig sanieren« hat hierfür in den letzten drei Jahren erprobte, aber auch innovative Kommunikationsinstrumente zur Erstsprache von Eigentümer*innen von Ein- und Zweifamilienhäusern bundesweit angeboten. Diese Instrumente werden im Folgenden kurz vorgestellt und die bei ihrem Einsatz gewonnenen Erfahrungen zusammengestellt.

Diese Zusammenstellung will den Einsatz erprobter und erfolgreicher Kommunikationsinstrumente verbessern, die Erstsprache von Ein- und Zweifamilienhauseigentümer*innen vereinfachen und damit zum Erfolg der Energiewende gerade auch im Gebäudebereich beitragen.



Einstieg

»Das persönliche Gespräch ist die erfolgreichste Form des Marketings« – so das einhellige Credo der Kommunikationswissenschaften. In Anbetracht von rund 12 Mio. Ein- und Zweifamilienhäusern, deren Energieeffizienz dringend verbessert werden muss, stellt sich die Frage der Umsetzungsmöglichkeiten. Viele Handwerker*innen, aber auch Energieberater*innen und Architekt*innen sind im direkten Gespräch mit ihren Kunden und dies sind oft Eigentümer*innen eines Bestandsgebäudes. Dieser »Kanal« wurde und wird auch genutzt, um den Eigentümer*innen eine energetische Modernisierung ihres Gebäudes anzuraten. Und dies mit gutem Erfolg, denn insbesondere die Handwerker*innen genießen bei den Eigentümer*innen ein großes Vertrauen aufgrund langjährig erprobter und guter Zusammenarbeit.



Doch für eine erfolgreiche Energiewende und zur notwendigen Erreichung der Klimaschutzziele reicht dieser »Kanal« alleine nicht aus. Ergänzende Wege müssen ihm zur Seite stehen. Dazu sind Kommunikationsinstrumente erforderlich, die einerseits die Zielgruppe ansprechen, bei ihr ankommen und andererseits auch von unterschiedlichsten Multiplikator*innen in diesem Themenfeld erfolgreich eingesetzt werden können. Denn nur durch einen hohen Multiplikatoreffekt sind auch viele Eigentümer*innen zu erreichen.

Hauseigentümer*innen und auch Multiplikator*innen sind als Zielgruppe so heterogen wie unsere gesamte Gesellschaft, dem entsprechend müssen auch die Anspracheinstrumente vielfältig sein. Von klassischen PowerPoint-Vorträgen über interaktive Workshops und Energie-Erlebnis-Partys bis zu spielerischen Planspielen reicht daher das Angebot von »Zukunft Zuhause – Nachhaltig sanieren«.

Folienbasierte Vorträge bieten den Vorteil, dass sie leicht duplizierbar sind und über Vortragsveranstaltungen viele Menschen erreicht werden können. Spielerische Instrumente eignen sich gut, um komplexere Sachverhalte aufzubrechen und Ängste vor dem Beschäftigen mit derartigen Themen abzubauen.

Unabhängig von den jeweiligen Formaten der Kommunikationsinstrumente – sie müssen zur Zielgruppe und zum Ort ihres Einsatzes passen. Denn die Ansprache erfolgt idealerweise vor Ort. In den Kommunen oder Quartieren gibt es direkte Kontakte und Vertrauen in die regionalen Akteure. Doch gerade hier mangelt es teils an Erfahrungen in der zielgruppenorientierten Kommunikation. Zudem wäre es sehr ineffizient, wenn alle Inhalte und Methoden an jedem Ort in Deutschland jeweils neu entwickelt werden müssen. Im Projekt »Zukunft Zuhause – Nachhaltig sanieren« der Deutschen Bundesstiftung Umwelt wurden daher Kommunikationsinstrumente entwickelt, die einfach vor Ort eingesetzt werden können. Dies Instrumente werden hier aufgeführt.

Instrumente und Erfahrungen

Eines dieser Instrumente sind **Vorträge**. Vortragsveranstaltungen können an den verschiedensten Orten durchgeführt werden, der Vorbereitungsaufwand ist in der Regel überschaubar. Dies gilt vor allem dann, wenn auch die Inhalte des Vortrages bereits vorliegen. Daher hat »Zukunft Zuhause – Nachhaltig sanieren« zu verschiedenen Themen rund um die energetische Gebäudesanierung offene PowerPoint-Vorträge angeboten. Dadurch können die Inhalte leicht in ein vorhandenes, eigenes Design übernommen werden (natürlich unter Angabe der Quelle).

»Das Haus als System«, »Energiewende im Eigenheim«, »Heizen mit erneuerbaren Energien«, Strom vom eigenen Dach« sowie »Welcher Dämmstoff passt zu mir?« bieten Einstiegsinformationen rund um die energetische Gebäudemodernisierung. Diese Vorträge geben den Teilnehmenden eine erste Orientierung im Themenfeld und reduzieren die Komplexität auf ein verbraucherfreundliches Niveau.

Dies erleichtert es dem Publikum, im Anschluss Fragen zu stellen und mit dem/der Referent*in ins Gespräch zu kommen. Es sind vor allem diese Gespräche, die bei den Eigentümer*innen etwas bewegen.

Die Handouts zu den Vorträgen liefern Hintergrundinformationen zu den Folien. Meist sind es Informationen, die die zu sehende Folie weiter erläutern, aber selbst nicht auf die Folie gehören.

Vorträge und Handouts stehen unter »Vorträge zum Selberhalten« zum Download bereit:
www.zukunft-zuhause.net/akteure-vor-ort/arbeitshilfen



Kurzvorstellung der Vorträge

»Das Haus als System«

Dieser Vortrag soll Hauseigentümer*innen helfen, das eigene Gebäude als Ganzes zu betrachten. Meistens werden einzelne Reparaturfälle isoliert betrachtet mit der Folge, dass auch ihre Lösungen nicht systemisch angegangen werden. Dabei kann auf Dauer ein Gebäude nur als System funktionieren.

Wie dieser Blick aussehen kann und welche zukunftsweisenden Lösungsmöglichkeiten bereits heute existieren werden auf rund 50 Folien dargestellt.



Energiewende im Eigenheim



»Energiewende im Eigenheim«

Bei diesem Foliensatz steht mehr die erneuerbare Energieversorgung des Eigenheims im Vordergrund. Die baulichen Maßnahmen für eine zukunftsfähige Modernisierung von Ein- und Zweifamilienhäusern werden auch angesprochen, aber nicht so ausführlich wie im Vortrag »Das Haus als System«.

Auf 45 Folien erhalten die Teilnehmenden einen guten Einstieg ins Thema.

»Heizen mit erneuerbaren Energien«

Da Deutschland ab 2045 klimaneutral sein will, muss bis dahin die fossile Energieversorgung beendet werden. Aber auch der russische Überfall auf die Ukraine hat vielen Menschen die Notwendigkeit alternativer Energieversorgungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Netzgebundene Wärmeversorgung, unterschiedliche Wärmepumpensysteme, Holzheizungen und weitere Alternativen einer regenerativ ausgerichteten Wärmeversorgung werden auf 36 Folien vorgestellt.



Solarstrom vom eigenen Dach Wir setzen auf die Sonne!



»Strom vom eigenen Dach«

Auch die Stromversorgung der Ein- und Zweifamilienhäuser muss bis 2045 aus regenerativen Quellen stattfinden. Hierbei bietet sich für die Eigentümer*innen die Möglichkeit, sich aktiv an der Energiewende durch eine eigene Strombereitstellung zu beteiligen. Denn sehr viele Dächer sind für die Nutzung von Sonnenenergie geeignet.

Auf rund 50 Folien werden grundlegende Informationen aufbereitet.

»Welcher Dämmstoff passt zu mir«

Eigentlich soll ein Dämmstoff zum jeweiligen Gebäude passen. Aber auch der beziehungsweise die Eigentümer*innen müssen ein »gutes Verhältnis« zu dem Material haben, dass die Energieeffizienz ihres Gebäudes verbessern soll. Der Vortrag klärt kurz darüber auf, wann ein Material ein Dämmstoff ist und welche Anforderungen an Dämmstoffe insgesamt gestellt werden. Im Anschluss werden knapp 50 Dämmstoffe mittels kleiner Materialproben vorgestellt, damit Informationen zu den jeweiligen Stoffen auch haptisch erfahrbar werden.

Wärmedämmung?
Was ist das? Wie geht das?



Die Vorträge haben sich als Einstieg in die jeweiligen Themen bewährt. Obwohl die Vorträge auch Online gehalten werden können, empfehlen wir lokale Vortragsveranstaltungen beispielsweise in Quartieren, Bürgerhäusern oder andern lokalen Veranstaltungsorten.

Neben der reinen Vortragszeit sollte mindestens ebenso viel Zeit für die Diskussion und Nachfragen eingeplant werden. In den Diskussionen im Anschluss wird oft klar, dass sich einige Hausbesitzende schon recht intensiv mit einzelnen Themen auseinandergesetzt haben. Da gilt es für den Vortragenden Menschen, die richtige Balance zu halten,

damit sich die Einsteiger*innen nicht durch die fachlich versierteren Fragenden abgehängt beziehungsweise überfordert fühlen. Dabei kann es auch zu Fragen kommen, die nicht gleich beantwortet werden können. In diesen Fällen empfiehlt es sich, die Antworten beispielsweise per E-Mail nachzuliefern. In der Regel ist es dabei besser, Fragen zurückzustellen und im Nachgang zu beantworten, als diese ungenau oder sogar falsch zu beantworten. Wie eine gute Kommunikation für alle gelingen kann, ist unter anderem auch Thema der Workshops von »Zukunft Zuhause – Nachhaltig sanieren«.

Impressionen von der ersten Solarparty in Kassel:



Foto: © Lea Moser

Kurzvorstellung der Workshops

**Klimaneutral – Fokus Eigenheim:
Wege zu den Eigentümer:innen**

Ein Weiterbildungsangebot
der DBU Initiative „Zukunft Zuhause – Nachhaltig sanieren“
in Kooperation mit [.....]

[Ort, Datum]





»Klimaneutral – Fokus Eigenheim: Wege zu den Eigentümer*innen«

Dieser Workshop speziell für Multiplikator*innen aus dem kommunalen Umfeld erklärt die Instrumente kompetent und allgemeinverständlich, vermittelt Fachwissen zur Kommunikation rund um die Gebäudemodernisierung und es werden Einsatzmöglichkeiten der vorgestellten Instrumente erprobt. »Zukunft Zuhause – Nachhaltig sanieren« konnte in 15 dieser Workshops über

400 Multiplikator*innen fit machen für den Einsatz der angebotenen Kommunikationsangebote.

Weitere Informationen und Materialien sind hier zu finden:
www.zukunft-zuhause.net/akteure-vor-ort/workshops/coaching-workshop/



**Workshop
„Thermografierundgänge“**

Motivieren Sie Hausbesitzer:innen!



»Thermografierundgänge« – Motivieren Sie Hausbesitzer*innen

Eine der kommunikativen Herausforderungen ist es, Hauseigentümer*innen zu vermitteln, dass es mit ihrem Gebäude unter Energieeffizienzgesichtspunkten nicht so gut bestellt ist, wie viele es meinen. Denn die Hausbesitzenden sollen zum Handeln motiviert werden. Ein gutes Mittel hierfür sind so genannte Thermografierundgänge auf denen die Gebäude der am Rundgang beteiligten mit Hilfe einer Wärmebildkamera betrachtet werden. Im Workshop erfahren die Teilnehmenden, was bei Wärmebildaufnahmen zu beachten ist und wie die Kommunikation mit den Hausbesitzenden gelingen kann. Zudem wird in die Technik der Module eingeführt, mit deren Hilfe ein Smartphone zur Wärmebildkamera wird und die zur Ausleihe zur Verfügung stehen.



Quelle: DBU

Die Module waren nahezu zu 100 % in den Monaten der kalten Jahreszeiten ausgeliehen und vor Ort im Einsatz!

Unter »Thermografierundgang« stehen der Vortrag, aber auch eine Anleitung/Hilfestellung zur Durchführung von Thermografierundgängen ebenso zum Download wie eine Kurzanleitung für die Aufsteckmodule.
www.zukunft-zuhause.net/akteure-vor-ort/arbeitshilfen/thermografie-rundgang/



Planspiel »Team Wärme« – Kommunale Wärmeplanung spielerisch starten

Gute Kommunikationsinstrumente helfen den Menschen einen Einstieg in komplexe Sachverhalte zu finden. Dazu dient das Kartenset »Team Wärme«.

Angelehnt an ein Fußballspiel verkörpern die Spieler*innen unterschiedliche Technologien und Energiequellen, die bisher, aber auch zukünftig die Wärmeversorgung einer Kommune, eines Stadtviertels sicherstellen sollen.

Über 1 000 kommunale Vertreter*innen, Mitarbeitende in den Verwaltungen, Multiplikator*innen aus den verschiedensten Bereichen der Gesellschaft und interessierte Bürger*innen haben bisher mit diesem Spiel einen Einstieg in die kommunale Wärmeplanung geschafft.

»Team Wärme« führt Sie zu allen Informationen rund um das Planspiel. Auf der Webseite können Sie das Kartenset auch zum Ausdrucken herunterladen.
www.zukunft-zuhause.net/akteure-vor-ort/workshops/kartenset-team-waerme/



Foto: DBU



Vor-Ort-Aktionen



»Eisblockwette«

Wie wirkt Dämmung? Wie werden Vorgänge erfahrbar, die im Verborgenen ablaufen? Eine Möglichkeit sind Visualisierungen mit Hilfe von Modellen. Und genau das passiert bei einer »Eisblockwette«. In zwei ansonsten baugleichen Modellhäusern – eines ist gedämmt, das andere nicht – wird die gleiche Menge Eis eingelagert und auf einem öffentlichen Platz aufgestellt. Alle Bürger*innen sind eingeladen, zu wetten. Wie viel Eis ist beispielsweise nach 14 Tagen in den Häusern übriggeblieben? Damit lässt sich spielerisch die Wirkung von Dämmung aufzeigen. Verbunden mit Hintergrundinformationen rund um das Thema energetische Gebäudesanierung auf den Seitenwänden der Modellhäuser wird Neugierde und Motivation geweckt,

dies auch für die eigene Immobilie anzugehen. In über 20 Kommunen konnten Bürger*innen angesprochen und auch die Aktivitäten der veranstaltenden Kommune einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden.

Weitere Informationen zur Durchführung einer »Eisblockwette« finden Sie hier: www.zukunft-zuhause.net/akteure-vor-ort/arbeits-hilfen/eisblock-wette/



»Solar-Party«

Ein weiteres Kommunikationsmittel, um Ein- und Zweifamilienhausbesitzende zum Handeln zu bewegen, ist, dass gemachte Erfahrungen weitergegeben werden – zum Beispiel die gemachten Erfahrungen der Installation einer PV-Anlage inkl. Speicher etwa. Umgesetzt in Form einer so genannten »Solar-Party«.

Die Eigentümer*innen einer solchen Anlage berichten der Nachbarschaft von den eigenen Erfahrungen, das ist authentisch und überzeugender. Denn es erzählt schließlich die Nachbarin beziehungsweise der Nachbar und nicht der Experte von außen.

Weitere Informationen finden Sie hier: <https://www.zukunft-zuhause.net/akteure-vor-ort/arbeits-hilfen/solarparty/>



»Energie-Erlebnis-Party«

Ob als Solar-Party, Solar-Spaziergang oder Solarstammtisch, mit diesen Formaten kann direkte Kommunikation mit den Eigentümer*innen gelingen und Motivation für eigenes Handeln erzeugen. Dabei sind diese Formate nicht an das Thema »Solar« gebunden.

Auch Erfahrungen mit der neuen Wärmepumpe oder einem komplett sanierten Haus lassen sich über eine »Energie-Erlebnis-Party« etwa in gleicher Weise weitergeben.



Erprobte Kommunikation

Die Kommunikationsinstrumente von »Zukunft Zuhause – Nachhaltig sanieren« wurden während der Laufzeit des Projektes durch ein Markt- und Meinungsforschungsinstitut auf ihre Wirksamkeit untersucht. Multiplikator*innen und Hauseigentümer*innen wurden hierzu im Rahmen einer qualitativen Studie befragt. Beide Befragungsgruppen gaben dem Angebot der DBU-Initiative gute Noten.

Bei den Multiplikator*innen waren die angebotenen Materialien gut bekannt und sie wurden auch bei eigenen Veranstaltungen eingesetzt. Für die Hausbesitzenden waren vor allem die verständliche Sprache und die gründliche Darstellung der jeweiligen Themen ausschlaggebend für das positive Votum. Angeregt wurde von beiden Gruppen unter anderem mehr Sanierungserfahrungen – Best-Practice-Beispiele – zu kommunizieren. Dies wurde auf www.zukunft-zuhause.net unter »Wie haben es andere gemacht?« auch umgesetzt.



Grafik: Gordon Johnson auf Pixabay

Das Ergebnis der Evaluation bestätigt, dass mit niederschweligen Kommunikationsangeboten, die einfach zu duplizieren sind, Hauseigentümer*innen erfolgreich erreicht werden können.

Internetseite und weitere Nutzung der Instrumente



Begleitet werden diese Instrumente vom Internetauftritt www.zukunft-zuhause.net. Hier sind weiterführende und vertiefende Informationen zu den Themen der Vorträge und Workshops ebenso zu finden wie eine kalendarische Übersicht über die Verfügbarkeit der auszuleihenden Instrumente. Terminhinweise und Vorschläge für eine Pressearbeit rund um die angebotenen Instrumente runden das Angebot ab.

Erfolgreiche Kommunikation im Gebäudebereich ist kein Hexenwerk. Erprobte und einfach anzuwendende Instrumente stehen vielfach zur Verfügung. Die hier kurz vorgestellten Möglichkeiten sind über www.zukunft-zuhause.net frei verfügbar und einsatzbereit. Multiplikator*innen sind eingeladen, diese zu nutzen, dann ist ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Klimaneutralität 2045 getan.

Das DBU-Projekt »Zukunft Zuhause – Nachhaltig sanieren« endet im Sommer 2024. Die Instrumente können aber weiter genutzt und eingesetzt werden. Alle Informationen dazu finden Sie auf der Seite www.zukunft-zuhause.net.

In Deutschland gibt es zudem viele weitere Akteure, die erfolgreiche Kommunikation zur energetischen Gebäudesanierung betreiben und bei denen Sie Unterstützung bekommen können. Dies sind insbesondere:

- Lokale Energieagenturen
- Energieberatungen der Städte oder der Stadtwerke
- Regionale und Landesenergieagenturen – zu finden unter: <https://energieagenturen.de/>
- Die Deutsche Energieagentur, www.dena.de
- Fachverbände wie der GIH – Gebäudeenergieberater Ingenieure Handwerker (kurz GIH – www.gih.de), in dem viele Energieberater*innen organisiert sind, oder auch
- DEN – Deutsches Energieberater Netzwerk, <https://deutsches-energieberaternetzwerk.de/>
- Co2online: Diese Internetplattform bietet viele unabhängige neutrale Informationen rund um die energetische Gebäudesanierung inkl. Fördermittel. Die Internetseite hält zahlreiche Tools für das eigene Gebäude bereit. www.co2online.de
- Gebäudeforum klimaneutral: Dieses Forum bietet viele weiterführende Informationen, aber auch gute Kontakte rund um die energetische Gebäudemodernisierung. www.gebaeudeforum.de/